

Möhlitz

Genehmigungsvermerk  
Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung  
für Statistik am 6. 12. 1956 unter Nr. 930/7  
Befristet bis zum 31. 12. 1957

Genehmigungsvermerk:  
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin  
u. registriert a. 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin  
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Potsdam-Sanssouci  
Neues Palais, Institutsgebäude II

Wh 75a

Ru 50

(bleibt frei)

# 1. Fragebogen

Ort der Mundart: Möhlitz

Kreis: Rethenwo


Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

## Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Kabelitz</u>	Name <u>Mars</u>
Vorname <u>Pavil</u>	Vorname <u>Friedrich</u>
Wann geboren <u>19. 10. 79</u>	Geburtsort <u>Bunden Ostpr.</u>
Beruf <u>Bauer</u>	Wann geboren <u>25. 3. 87</u>
Anschrift <u>Möhlitz</u>	Beruf <u>Lager i. R.</u>
Aufgezeichnet <u>Mars</u> <u>1957</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>21. 3. 45</u>
Wieviel Einwohner hatte der Ort im Jahre 1939 <u>280</u>	Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
im Jahre 1949 <u>368</u>	Ausbauten <u>Zyffern u. Lütze</u>
Hat der Ort eine eigene Schule? <u>ja</u>	Siedlungen
Eine eigene Kirche? <u>ja</u>	Sonstiges
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?	
die Einwohner zur Kirche?	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Ameise</u> b) <u>de grote Ameise</u>
2. der Bienenschwarm	<u>de Bienenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Bienenkorb</u> 
4. das Bienenhaus	<u>de Bienenhütte</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>Fleißig wie de Bien</u>
6. der Regenwurm	<u>de Räggnorm</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	L
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>de Laubfrosch</u> b) <u>de Padn untr Paduse</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kuhlquappen</u>
10. die Kröte	<u>de Kräten</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Schlange</u> <u>de Ringelnatter</u> (Kreuzottern sind völlig ausgestorben.)
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>de Weppstert</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Knappener klappert luge</u>
14. Reime vom Storch	<u>Knappener guter brenk me klein'n Bruder, Knappener bester brenk mi ne kleine Sitwester</u>



Wh 75a / Ra 50 <sup>neu</sup>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>de Schlöselblume</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>de Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>de Weidenkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>de Flidder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>de Flidder, später auch Hollunder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>de Fliddertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>de Kattenstork</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>de Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>de Päen</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>di Kien</u> b) _____
25. die Erle (Alnus)	<u>de Elsen</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Gartenerdbeern</u> b) <u>wilde Erdbeern</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>de Heidelbeern, auch Blaubeern</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>de Gilberling, auch Pfifferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>witte Seerose</u> b) <u>gele Seerose</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>de Salweide</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	in Dinnre is jou so künne
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	de Afwaschwann is bis bare ran vull mit Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	de Pullen sind ledig un de klein'n Fässer sin all toammun'n opak
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	de Dirns stricken un de Junge lern
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	de Paster wohnt bei de Kirche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	guck moel de Schrebold doa hinten am Puhl tuschen de <sup>oben</sup> Rohrkolben (Schmarrbedas, nur der Kolben)
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns Großmoatter hat de Korb vull Pilze in de Heie surht
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	kur Fastnacht gefft et Panne- kuche un zu Gründonnerstag wittet Brot
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt me Stulle in un beilt ju en Bittchen
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	de Moll hatt buten in de Wiese wuhlet
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	de Bollen ligu in de Affsicht un sollen dröhen

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)